Portrait einer Missionarin, Uganda

Seit 2007 ist Schwester Maria Ruthilde Haferkamp in Buseesa and Mpala, Uganda, tätig. Schwester kommt aus der Maria Regina Provinz, Coesfeld, Deutschland.

Nachdem sie in Deutschland an verschiedenen Orten als Kindergärtnerin, Kindergartenleiterin und in der Seelsorge tätig war, fühlte Schwester Maria Ruthilde den Ruf, als Missionarin nach Afrika zu gehen.

Im Alter von 70 Jahren verließ sie ihre vertraute Heimat, lernte Englisch in der Provinz Thousand Oaks in Kalifornien und kam nach Buseesa, Uganda. In Buseesa und Mpala, Uganda, half sie, wo Hilfe nötig war.

Sie war eine Pionierin in Mpala, wo sie über sechs Jahre lebte. Für Schwester Maria Ruthilde war keine Arbeit zu groß oder zu gering. Sie beaufsichtigte die Arbeiter, transportierte Möbel und wählte Farben für das neue Ausbildungshaus aus. Sie unterrichtete Priester, die Deutsch lernen wollten. Familienbesuche und Verteilung von Nahrungsmitteln an die Armen gehörten zu ihren Lieblingsbeschäftigungen. Sie war wesentlich beteiligt am Aufbau des Notre Dame Kindergartens in Mpala.

Als Assistentin der Ausbildungsleiterin brachte Schwester Maria Ruthilde den jungen Frauen bei, den Konvent häuslich zu gestalten, sodass Besucher und Schwestern sich dort wohl fühlten. Jeden Tag traf sie sich mit den Frauen in der Ausbildung zu einer kleinen „Ansprache“, um sie über die Arbeit des Tages zu informieren und ihnen einige gute Worte mit auf den Weg zu geben. Ihr Lieblingswort war: „Seid normal!“ Das bedeutet, falsche Frömmigkeit beiseite zu legen und ganzheitlich zu leben. Schwester verlässt Uganda Anfang August. Wir werden sie alle sehr vermissen.